

und gewiß wird sich ein jeder Mühe geben, dieses erhabene Muster zu erreichen. Der seit eilf Jahren verstorbene würdige Professor Schröckh, hat zwar den Grund zu seiner wissenschaftlichen Bildung in Leipzig gelegt, er gehört aber deswegen der Universität Wittenberg ganz besonders an, weil er mehr als vierzig Jahre als akademischer Lehrer die Zierde der Universität Wittenberg war. Wenige Jahre vor seinem Tode feierte er sein Jubiläum als Magister. Seine gründliche Gelehrsamkeit, seine ausgebreitete Kenntniß in allem, was zur Geschichte gehört, seine strenge Wahrheitsliebe, ja sein unermüdeter Forschungsgeist, alle Hindernisse wegzuräumen, die das Studium der Geschichte erschweren, machte ihn besonders würdig, die Stelle eines öffentlichen Lehrers der Geschichte zu bekleiden. Und es hat gewiß niemand seine Vorlesungen verlassen, ohne in diesem Theil der Gelehrsamkeit einen großen Gewinn zu erlangen. Besonders ausgebreitet waren aber seine Kenntnisse in der christlichen Kirchengeschichte; hier verbreitete er nun durch seine von Vorurtheilen ganz freye Einsichten ein so helles Licht, das gewiß nie verdunkelt werden wird. So große Verdienste er überhaupt als Schriftsteller im geschichtlichen Fache gehabt hat, so behält doch seine von ihm herausgegebene christliche Kirchengeschichte einen besonders hohen Werth. Denn man wird wol wenige Schriften finden, die mit einer solchen Umsicht abgefaßt sind, und wo auch